



HEILIGE MESSE
IN DER AUSSERORDENTLICHEN FORM DES RÖMISCHEN RITUS
IM ERZBISTUM HAMBURG
UND BISTUM OSNABRÜCK



Brief an die Gläubigen September 2019

Verehrte Gläubige!

Der Engelmonat September stellt uns erneut die Bedeutung der reinen Geister, die zur unsichtbaren geschaffenen Welt gehören, vor Augen. Nicht nur die Bedeutung der drei Erzengel Michael, Gabriel und Rafael im Heilswirken Gottes, sondern ebenfalls unsere Schutzengel (Fest am 2.10.) haben für uns eine unmittelbare Bedeutung. Die Engel sind intelligente Wesen, Personen wie wir, mit einem eigenen Willen und einer unmittelbaren Erkenntnis ausgestattet. So wie sie bei jeder Hl. Messe unsichtbar anwesend sind, denn ihr Leben ist der Dienst vor Gott und Seine Anbetung, können wir sie um Fürbitte und Hilfe anrufen. Eine besondere Beziehung sollten wir zu unserem Schutzengel haben.

Es gibt sehr schöne klassische Gebete, um mit ihm zu sprechen!

Mit priesterlichem Segensgruß

Ihr

Pater Olm Jembeli

Veranstaltungen und Informationen rund um die „Alte Messe im Norden“

1. Sie können den „Brief an die Gläubigen“ auch elektronisch per Newsletter erhalten bzw. weiterversenden.
Bitte schreiben Sie dazu eine kurze Nachricht an Pastor Dembski.
2. Am Samstag, 7.9., wird die Morgenmesse in HH-Wandsbek als Totenmesse für den Anfang August verstorbenen Peter Brandt gelesen. Herr Brandt gehörte von Anfang an zu den ersten Gläubigen unseres Meßstandorts in HH-Osdorf ab Januar 2012. Er war auch unser erster Küster und unterstützte uns weiterhin, als er schon aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr den für ihn weiten Weg in den Hamburger Westen auf sich nehmen konnte, materiell und immateriell. RIP!
2. Diesen Monat gibt es drei Hl. Messen in Kiel, am 15., 22. und am 29. September. Nach dem Amt am 22.9. ist Katechese.
3. Zum Beginn des Quartals ist auch wieder die Bremer Messe am Freitag, 13.9., um 19 Uhr..
4. Wir beginnen nun auch wieder mit der monatlichen Katechese für Jugendliche und junge Erwachsene, die sonntags mittags vor dem Osdorfer Amt bei einer der Familien stattfinden soll. Wer gerne mitmachen möchte, melde sich bitte bei Pastor D. Der bisherige Teilnehmerkreis wird angeschrieben, und es wird nach Terminen gesucht werden.
5. Der bisherige wöchentliche Katechismuskurs bei Pastor D. wird eingestellt. Zu gering war zuletzt die Teilnehmerzahl. Eine Überlegung geht dahin, vielleicht monatlich einen Vortrag o.ä. zu einem bestimmten

Thema anzubieten. Sprechen Sie ruhig Pastor D. an, wenn Sie Ideen oder Vorschläge zur Umsetzung haben.

pastor@alte-messe-im-norden.de

Tel.: 0160-3055280

Spendenkonto des Erzbistums Hamburg für die überlieferte Liturgie:

DKM Münster e.G., Kontonummer 5151, BLZ 400 602 65

IBAN: DE 37 400 602 650000005151 / SWIFT: GENODEM1DKM

Verwendungszweck bitte unbedingt angeben: Zweckgebunden "alte Messe"

www.alte-messe-im-norden.de

Verantwortlich für alle nicht mit Namen versehenen Beiträge: Pastor O. Dembski

Der gregorianische Choral

„Vor allem aber hatte er unaussprechliche Freude beim Anhören der gregorianischen Gesänge empfunden, die der Organist trotz aller neuen Ideen aufrechterhalten hatte. Diese Form, die heutzutage als überholte, gotische Spielart der christlichen Liturgie gilt, als eine archäologische Kuriosität, als eine Reliquie vergangener Zeiten, war das Wort der alten Kirche, die Seele des Mittelalters; sie war das gesungene ewige Gebet, das entsprechend der seelischen Erregung moduliert wurde, war die seit Jahrhunderten zum Allerhöchsten hinaufgesandte immertönende Hymne. Diese traditionelle Melodie war die einzige, die mit ihrem machtvollen Gleichklang, ihren wie Quadersteinen so massiven, feierlichen Harmonien zu den früheren Basiliken paßte, deren romanische Rundbögen sie erfüllte und deren Emanation und eigentliche Stimme sie zu sein schien. Wie oft war Des Esseintes ergriffen und überwältigt worden von einem unwiderstehlichen Anbauch, wenn das ‚Christus factus est‘ des gregorianischen Chorals aufstieg in das Kirchenschiff, dessen Pfeiler erzitterten zwischen den schwankenden Weibrauchwolken, oder wenn der Choral des ‚De Profundis‘ aufstöhnte, schaurig wie ein verhaltenes Schluchzen, herzzerreißend wie ein verzweifelter Aufschrei der Menschheit, die ihr Todeslos beweint und die Barmherzigkeit ihres Heilands erfleht!“

Es mag vielleicht irritieren, ein Lob auf die ureigenste Musik der überlieferten Liturgie nicht aus dem Mund der Heiligen und Theologen oder aus den Lehrverkündigungen der Kirche zu hören.

Noch mehr mag vielleicht verwirren, wenn man weiß, daß dieser Ausschnitt aus dem Roman „A rebours“/„Gegen den Strich“ von J.-K. Huysmans ist, der ja als einer der schriftlichen Denkmäler des *Fin de siècle* und der *Décadence* am Ende des 19. Jahrhunderts gilt.

Doch ringt der Protagonist des Romans mit seinem Glauben, und der Autor Huysmans hat sich in seinen letzten Lebensjahren bewußt zum Katholizismus bekannt und auch als benediktinischer Laienbruder gelebt.

„Gesungenes ewiges Gebet“ wird treffsicher der gregorianische Choral genannt. Er gilt als die erste und bevorzugte Musik im Rahmen der heiligen Liturgie.

Wir haben uns in HH-Osdorf bei der diözesanen Neueinrichtung der alten Messe bewußt für den Choral entschieden, nicht nur bezüglich der wiederkehrenden Teile (Ordinarium), sondern auch für die wechselnden Gesänge des jeweiligen Meßformulars (Proprium). Meistens wird dann noch bei der Opferung und am Schluß ein deutsches Lied gesungen. Etliche Meßstandorte der traditionellen Liturgie haben keine Sängerschola für den Choral oder pflegen andere musikalische Bräuche. Das ist so meistens auch in Ordnung. Die deutschen Bischöfen haben noch bis zum letzten Konzil reichliche Erlaubnisse für den deutschen Volksgesang gegeben, leider teilweise aus traditioneller Sicht zu weitgehend.

Der Choral lebt von der Schola.

So suchen wir in HH-Osdorf auch immer wieder neuer Interessenten, Frauen und Männer, die gerne mitsingen möchten.

Wenden Sie sich gerne an unsere Kirchenmusikerin:
schola(at)alte-messe-im-norden.de

Auch an den anderen Meßstandorten werden interessierte Sänger gesucht.

„29. September – Der hl. Michael, Erzengel

Die Engel sind reine Geister. Ihre Handlungen sind nicht wie jene der Menschen an ein Zeitmaß gebunden und besitzen eine Kraft, eine Fülle und eine Tiefe, wie sie von dem höchsten menschlichen Werke nie erreicht werden. Als reine Geister urteilen sie nicht nach Schlußfolgerungen wie wir. Unsere leicht bewegliche, an die Sinne gebundene Einbildungskraft stellt unserem Wahlvermögen die vielfachsten Güter dar, deren Mannigfaltigkeit unsern Verstand und unsern Willen in ihrer Tätigkeit beeinflusst.

Nicht so beim Engel! Als reiner Geist kennt er kein Zögern und Schwanken. Alle Entscheidungen seines Verstandes und Willens entspringen klarster Erkenntnis, sind daher eindeutig und unwiderruflich und von einer unvergleichlichen Kraftfülle.

Daraus erklärt es sich, warum die Treue der guten Engel Gott so wohlgefällig war. Daraus erklärt sich aber auch die Schwere und Bosheit der Sünde, welcher die aufrührerischen Engel sich schuldig machten und die all unsere Begriffe überstieg. Die klare Erkenntnis, die sie bei Ihrer Handlung hatten, hat diese ihre einzige Sünde zu einer so schweren gemacht, daß Gottes Gerechtigkeit sie mit sofortiger Verdammnis bestrafen mußte.“

Dom Columba Marmion, Worte des Lebens. Tagesgedanken aus dem Meßbuch, 1938